

Staatspreis, setzen!

Gewinner Klemens Grund studierte auf Gut Rosenberg – es hat sich gelohnt

Köln. Klemens Grund, Tischlermeister und Absolvent der Akademie für Handwerksdesign in Aachen, hat einen Staatspreis im nordrhein-westfälischen Kunsthandwerk gewonnen. Die anerkannte Auszeichnung im Themenfeld Möbel gewann er mit einer von ihm entworfenen Produktfamilie aus Stuhl und Klappstuhl, hergestellt aus massiver Eiche. Sie überzeugte durch ihre eleganten Linien wie auch durch exzellente handwerkliche Qualität. Der gebürtige Lörracher führt seit 2013 ein eigenes Gestaltungsbüro in Köln.

Die beiden Stühle zeichnen sich durch eine hohe Eigenständigkeit im Umgang mit dem Material und der Gestaltung aus. Eine besondere Eleganz erhalten sie durch eine schwebende Arm- und Rückenlehne, die durch ihre Linienführung und sehr gekonnte Fügung hervorgerufen wird. Erst auf den zweiten Blick ist ein Unterschied zwischen den Stühlen erkennbar. Durch die einfache Hinzufügung einer zweiten Zarge und eine kaum erkennbare Mechanik zur Arretierung der Beine überrascht einer der Stühle mit der Funktionalität eines Klappstuhles. Hohe handwerkliche Qualität, Reduktion auf die notwendigen Elemente und die außergewöhnliche Ergonomie sprechen darüber hinaus für die exzellente Arbeit.

Die sechs Gewinner des Staatspreises erhielten in Köln die Auszeichnung aus den Händen von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin: „Die Kunsthandwerker doku-



Staatspreisträger mit exzellenten Stühlen: Klemens Grund erhielt in Köln die hoch angesehene Auszeichnung im NRW-Kunsthandwerk.

Foto: Wilfried Meyer

mentieren in beeindruckender Weise die kreative Gestaltungskraft der „Wirtschaftsmacht von nebenan“. Mit dem Staatspreis „manu factum“ wollen wir das künstlerische Potenzial des Handwerks öffentlich anerkennen und nachhaltig fördern“, so der Minister vor rund 300 geladenen Gästen im vollbesetzten Saal des Museums für Angewandte Kunst. Dem schlossen sich die weiteren Redner an. Neben Hans-Peter Wollseifer, dem Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und der Handwerkskammer zu Köln, wünschte auch Andreas Ehlert, Präsident des nordrhein-westfälischen Handwerkstages, der „manu factum 2015“ zahlreiche Besucher.

Mit dem Kölner Bürgermeister Hans-Werner Bartsch zeigte sich Museumsdirektorin Petra Hesse erfreut, dass ihr Haus nach 1995 zum zweiten Mal Gastgeber der Landesausstellung „manu factum“ ist. 123 Exponate, vom eleganten Möbel über die Fotoserie bis zur textilen Installation oder innovativem

Schmuckdesign, zeigen einen Querschnitt des zeitgenössischen Kunsthandwerks. Einzigartig jedes einzelne Ausstellungsstück, wie der Titel der Schau „manu factum“ („handgemacht“) schon sagt.

Roos Arntz-van Doren, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks, welche den Wettbewerb gemeinsam mit der Landesregierung organisiert, konnte in diesem Jahr verstärktes Interesse vermelden: 436 Teilnehmer, so viele wie noch nie, stellten sich dem Urteil der Jury. Seit den 1960-er Jahren alle zwei Jahre vergeben, ist der Preis 2015 deutlich aufgewertet und mit einem neuen Konzept versehen worden. Statt sich streng am Werkstoff zu orientieren, konnten die Bewerber ihre Arbeiten jetzt in einem der sechs Themenfelder Möbel, Skulptur, Schmuck, Kleidung, Medien und Wohnen einreichen. In fünf von sechs Kategorien wurden die mit je 10.000 Euro dotierten Auszeichnungen verliehen, im Bereich „Medien“ allerdings kein Preis vergeben.

INFO

Die Ausstellung ist noch bis zum 11. Oktober in Köln zu sehen, geöffnet Dienstag bis Sonntag sowie am 3. Oktober von 11 bis 17 Uhr. Katalog: 10 Euro. Museum für Angewandte Kunst, An der Rechtschule, Köln.

➔ www.makk.de
➔ www.klemensgrund.de